

Liebe KidZ-Schulkoordinatorin, lieber KidZ-Schulkoordinator,
jetzt ist es wieder losgegangen ☺

Ein neues Schuljahr – wie immer ein wenig mit dem Charakter einer Naturgewalt – ist ins Land gezogen. Und damit geht auch das KidZ-Projekt mit insgesamt 87 teilnehmenden Schulen in sein zweites Jahr: <http://elsa20.schule.at/schulen/alle-kidz-schulen/>

Das vergangene – erste – KidZ-Projektjahr stand ganz im Zeichen des Anfangens und Ausprobierens. In diesem Schuljahr 2014/15 wird es nun darum gehen, unser gemeinsames Lernen (und man darf jetzt durchaus an Hattie¹ denken ;-) *sichtbar* zu machen. Wir alle haben es schon oft erlebt; und unser KidZ-Snapshot zu Ende des letzten Schuljahres (mehr zum Snapshot im Anhang 1) hat es wieder eindrucksvoll bestätigt: Am meisten lernt man voneinander und durch Austausch und Vernetzung. Was im ersten Projektjahr oft nur innerhalb einer Klasse, einer Schule, vielleicht eines Bundeslandes oder eines Clusters bekannt war, ist wertvoll für uns alle, muss aber auch sichtbar und bekannt werden, um wirksam werden zu können.



Das braucht insbesondere Mut, Offenheit, Zeit und Gelegenheit, andere am eigenen Lernen teilhaben zu lassen: an den Erfolgen, aber auch den Dingen, die man beim nächsten Mal anders machen wird. Und oft braucht man nichts so sehr wie das Wissen, dass andere das Gleiche machen: mit dem Gleichen schon reüssiert haben; vielleicht auch in die gleiche Sackgasse geraten sind.

Dieses Lernen wird im KidZ-Projekt auf allen Ebenen unterstützt und ermöglicht:

- ➔ Das KidZ-Symposium ist in dieser Hinsicht sehr vielen sehr positiv in Erinnerung geblieben. Save the date! 6./7. März 2015 findet in Linz das 2. KidZ-Symposium statt.²
- ➔ In allen Clustern bzw. Bundesländern finden Vernetzungstreffen statt, die bereits terminisiert sind. Darüber hinaus laden die eLSA-advanced-Schulen zu speziellen Workshops ein. Die Termine werden in Kürze bekannt gegeben.
- ➔ Der virtuelle Raum steht uns in mehrfacher Hinsicht zur Verfügung:
 - Die VPH bietet ein kontinuierliches Programm an Online-Seminaren und eLectures. Das Besondere: Wenn eine oder mehrere Schulen gemeinsam zu einem bestimmten Zeitpunkt beispielsweise zu einem der bereits



¹ Die Metastudie von John Hattie, Visible Learning, ist auf Deutsch unter dem Titel „Lernen sichtbar machen“ erschienen. Ein äußerst treffender Titel!

² Das aktuelle Reise- und Suppliekostenregime macht leider einen Freitag-/Samstag-Termin notwendig.

entwickelten [eLecture\[plus\]-Themen](#) ein Angebot braucht, dann wird dieses auch on-demand angeboten. Einfach info@virtuelle-ph.at kontaktieren.

- Die Reihe der [KidZ]eLectures – eLectures zu Themen speziell für KidZ-Schulen – wird sozusagen als eigener Kanal ab Anfang Oktober fortgesetzt. Wenn man so will: Ein wöchentlicher, virtueller KidZ-Stammtisch – von und für die KidZ-Schulen. Mehr dazu in Kürze in einer eigenen Aussendung.
 - Und: Heuer wird es unsere gemeinsame Aufgabe werden, www.kidz-projekt.at, die Projektwebsite, gemeinsam Stück für Stück so zu entwickeln, dass die Erkenntnisse und Erfahrungen aus dem KidZ-Projekt auch tatsächlich allen Interessierten innerhalb und außerhalb des Projekt zur Verfügung stehen. Eben: Lernen sichtbar machen. KidZ sichtbar machen.
- ➔ Darüber hinaus haben alle KidZ-Schulen wieder die Möglichkeit, eBuddy, SCHILF, SCHÜLF und EPICT zu beantragen. Mehr dazu: www.kidz-projekt.at bzw. <http://www.virtuelle-ph.at/course/view.php?id=1016#section-3> (Direktlink).
- ➔ Last, but not least: Das wichtigste Lernen findet direkt in den Schulen, in den Klassenzimmern der Zukunft statt. Hier geschieht die Innovation. Hier wird an der Nachhaltigkeit gearbeitet.

Das bringt uns direkt zu drei Anliegen an euch als Schulkoordinator/innen zu Schulbeginn:

1. Bitte organisiert an allen Schulen, wo KidZ-Klassen neu beginnen, Workshops und Erfahrungsaustausch mit den Kolleg/innen, die sich neu auf das Abenteuer KidZ einlassen.
2. Bitte informiert eure Kolleg/innen über die Projektwebsite www.kidz-projekt.at und ladet sie ein, den [KidZ-Österreichkurs](#) zu buchen. Alle wesentlichen KidZ-News laufen über die Foren in diesem Kurs. Optimale Vernetzung und Kommunikation haben eine Voraussetzung: Man muss Anschluss haben. Und den gibt's genau hier. Über diesen Kurs laufen auch die Einladungen zu den [KidZ]eLectures – insbesondere diese bitten wir euch intensiv zu bewerben, sind sie doch der virtuelle Faden, der uns während des Jahres österreichweit zusammenhält.
3. Und bitte werft einen Blick auf die KidZ-Schuldaten unter <http://elsa20.schule.at/schulen/alle-kidz-schulen/>. Alles Nähere über die Datenwartung findet man in den [KidZ-Fragen-und-Antworten](#).

In diesem Sinne wünschen wir uns und euch sowie der Arbeit eurer Teams alles Beste im kommenden Schuljahr: Holen wir so viel wie möglich "vor den Vorhang", denn nur so kann KidZ sichtbar werden.

Mit herzlichen Grüßen,
Edmund Huditz & Thomas Nárosy (KidZ-Österreich-Koordination)

PS: ANHANG: Dieser Brief ist letzte Woche als eine erste Reaktion und Dankeschön an die 45 Kolleg/innen gegangen, die sich für die KidZ-Snapshots zur Verfügung gestellt haben.

Liebe Teilnehmer/innen am KidZ Snapshot,

gerade nach den turbulenten ersten Tagen des neuen Schuljahres tut ein DANKE gut. Also möchten Thomas und ich euch herzlich für eure Bereitschaft zur Teilnahme am KidZ Snapshot danken.

Euer Feedback hat sehr dazu beigetragen, einen Überblick über die KidZ-Aktivitäten an euren Schulen zu bekommen. Sowohl die Highlights als auch die Probleme wurden angesprochen, wodurch es uns viel leichter fällt, dieses Schuljahr gezielt zu planen.

Das Format des Feedbacks, vor allem der mündliche Austausch, fand sehr große Zustimmung, da dadurch viel leichter auf „Zwischentöne“ eingegangen werden konnte. Man bekam eher ein Gefühl dafür, wie die Stimmung an den Schulen wirklich ist.

Einhellig positiv wurde das Symposium in St. Johann beurteilt, was uns veranlasst, trotz Problemen mit den Freistellungen wieder ein Symposium zu planen. Wir hoffen sehr, euch dort wieder zu treffen und von euch wertvolles Feedback zu bekommen.

Sehr geschätzt werden auch Informations- und Fortbildungsangebote, welche es im Rahmen des Projekts gab und dieses Jahr verstärkt geben wird.

Das Bewusstsein, nicht allein, sondern gemeinsam und organisiert zu arbeiten, beflügelt uns alle und ist unverzichtbarer Motor. Auch der Austausch und das Angebot von fertigen und erprobten didaktischen Szenarien wurden gewünscht, um den Zeitfaktor zu entschärfen. Hier können auch die angebotenen KidZ-Lectures einen positiven Beitrag leisten.

Ein verstärkter Erfahrungsaustausch wurde gewünscht, und damit sind wir alle gemeinsam gefordert, hier einen aktiven Part zu übernehmen. Dies könnte auch ein oft angesprochenes Problem entschärfen, nämlich neue Kolleg/innen für das Projekt zu begeistern.

Die Probleme mit der Hardware können wir zwar nicht generell lösen, aber wenn wir die Didaktik in den Mittelpunkt stellen und auch mit kleinen Erfolgen zufrieden sind, geht es Schritt für Schritt vorwärts.

Österreichweit ließ sich die Motivation und Freude auf das kommende Projektjahr deutlich heraushören. Das zweite Projektjahr verspricht einen weiteren großen Entwicklungsschritt, denn die Schulen haben ihren Platz gefunden und arbeiten daran, ihren Stand weiter zu sichern. Unser Slogan für dieses Jahr - „KidZ wird sichtbar“ - soll uns allen eine Richtschnur sein.

Nochmals vielen Dank und herzliche Grüße,

Thomas Nárosy und Edmund Huditz

PS: Wahrscheinlich seid ihr schon gespannt darauf, den kompletten Snapshot in Händen halten zu können. Da müssen wir euch noch um etwas Geduld bitten; der Text befindet sich zur Endabnahme gerade im Ministerium bei den KidZ-Auftraggebern. Aber als kleinen Vorgeschmack schicken wir euch hier das Ergebnis der Auswertung hinsichtlich Tablet-Marken und -Finanzierung durch die Schulen mit. More to come soon ... ☺





KidZ
Klassenzimmer der Zukunft

www.virtuelle-ph.at/kidz

KidZ – Snapshot 2014 Endbericht

Autor: Bence Lukács, BEd

5.2 Tablets: Marken, Besitz und Finanzierung

In der nachfolgenden Tabelle sind wichtigen Fakten zum allgemeinen Tablet-Besitz der KidZ-Schulen zusammengefasst. Die Anzahl der Tablets, die einzelne Schulen jeweils besitzen, lässt sich nur recht schwer auf einen Durchschnittswert bringen; zu unterschiedlich sind die grundsätzlichen Varianten. Einige Schulen haben Tablets in Klassenstärke, andere Schulen besitzen nur Lehrertablets. Wieder andere Schulen verfügen über Schultablets; damit ist gemeint, dass die Tablets der gesamten Schule gehören und dadurch von allen Klassen ausgeborgt werden können. Bei Schulen, die eine hohe Anzahl an Tablets besitzen, lässt sich auch kein direkter Zusammenhang über deren Finanzierung herstellen. Hier zeigt sich unter anderem, dass die Schulen mit den meisten Tablets – Schule 7, 8, 15, 20 und 23 – ihre Tablets aus unterschiedlichen Quellen finanziert hatten, z.B. Finanzierung durch Firmen, Elternverein, oder auch eigene Finanzierung. Tabelle Nummer 3 soll also die Bandbreite der Tabletbeschaffung und -finanzierung in diesem Projekt verdeutlichen.

Tabelle Nr. 3: Tablet-Zusammenfassung

| Schule | Marke | Anzahl | Besitz | Finanzierung |
|--------|----------------------|--------|---|---|
| 1 | Samsung Galaxy Tab 3 | 10 | Schuleigentum | Von Schule finanziert; Teil von Elternverein gesponsert |
| 2 | Windows Surface | 5 | | Gemeindefinanzierung |
| 3 | Windows Surface | 12 | Schuleigentum | Partnerschule – Johannes Kepler Uni |
| 4 | iPad | 17 | Privateigentum | |
| 5 | Samsung Galaxy Tab 2 | 20 | Schuleigentum | Elternverein und Schulerhalter |
| 6 | Acer | 2 | Lehrertablet | |
| 7 | Windows Lenovo | 25 | Schüler können es mit nach Hause nehmen | Partnerfirma |
| 8 | Samsung Galaxy Tab 3 | 13 | Schuleigentum | Gemeinde, Firmen der Umgebung mitfinanziert |
| 9 | iPad | 24 | Privateigentum | |
| 10 | iPad | 13 | Schuleigentum | Schulbudget |
| 11 | Samsung Galaxy Tab | 5 | Schuleigentum | Selbst finanziert – Bundes-schule |
| 12 | Samsung Galaxy Tab | 15 | Schuleigentum | Schule finanziert – KidZ Gelder & VS-Projekt |
| 13 | Windows Surface | 2 | Schuleigentum | |
| 14 | iPad | 10 | Schuleigentum | Musik-Budget |
| 15 | Asus | 30 | Schuleigentum | Elternverein |

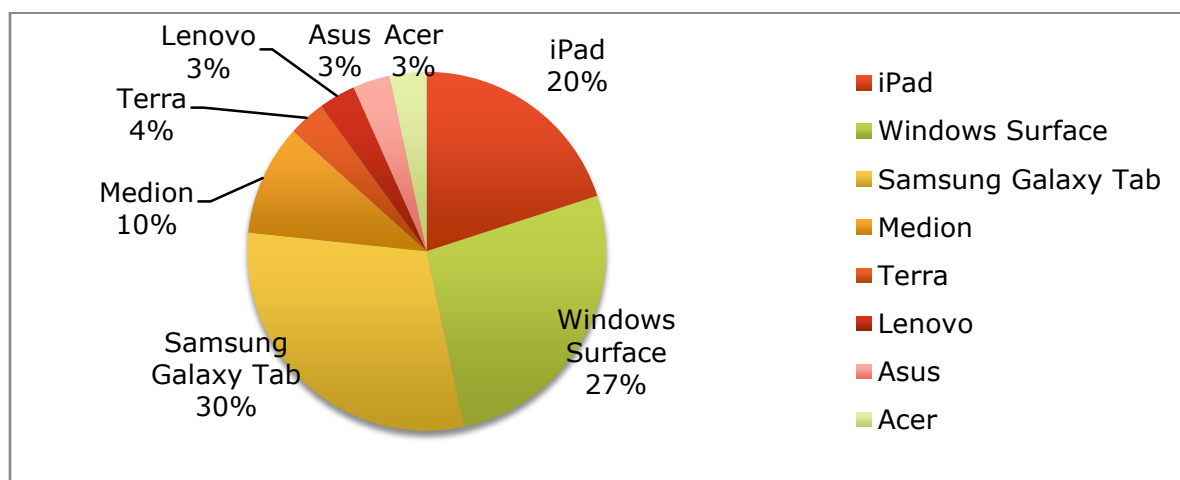
INTERNE Fassung – nur für das KidZ-Team und den Auftraggeber BMBF – INTERNE Fassung

| | | | | |
|----|----------------------|----|---------------|---|
| 16 | Windows Surface | 7 | Schuleigentum | Elternverein |
| 17 | Medion | 21 | Schuleigentum | Schulprojekt – Schüler sammeln Geld |
| 18 | Samsung Galaxy Tab 3 | 6 | Schuleigentum | |
| 19 | Medion | 13 | Schuleigentum | KidZ-Projekt, Internetprovider auch Sponsor |
| 20 | Windows Surface | 31 | Schuleigentum | Von Schule finanziert |
| 21 | Windows Surface | 14 | Schuleigentum | Von Schule finanziert |
| 22 | Samsung Galaxy Note | 21 | Schuleigentum | Gewinn |
| 23 | Windows Surface | 26 | Schuleigentum | Von Schule finanziert |
| 24 | Terra Tablets | 5 | Schuleigentum | Von Schule finanziert |
| 25 | Samsung Galaxy Tab | 3 | Schuleigentum | Von Schule finanziert |
| 26 | iPad | 7 | Schuleigentum | Von Schule finanziert |
| 27 | Windows Surface | 12 | Schuleigentum | Großteils durch Sponsoren |
| 28 | Medion | 21 | Schuleigentum | Schulbudget, Gemeinde |
| 29 | iPad | 16 | Schuleigentum | Über diverse Projekte (eLearning Cluster) |

5.2.1 Tablet-Marken

Im unten stehenden Diagramm Nummer 7 zeigt sich die genau Aufteilung der Tablet-Marken, die in den KidZ-Schulen zum Einsatz gekommen sind. Die populärste Wahl unter den Tablets waren sowohl sämtliche Versionen der Samsung Galaxy Tabs, als auch das Windows Surface Tablet. Im Vergleich schneidet auch die Verwendung von diversen Versionen des iPads relativ gut ab. Die restlichen Marken, wie unten sichtbar, sind nicht in größeren Mengen an KidZ-Schulen zu finden.

Diagramm Nr. 7: Tablet-Marken in den KidZ-Schulen

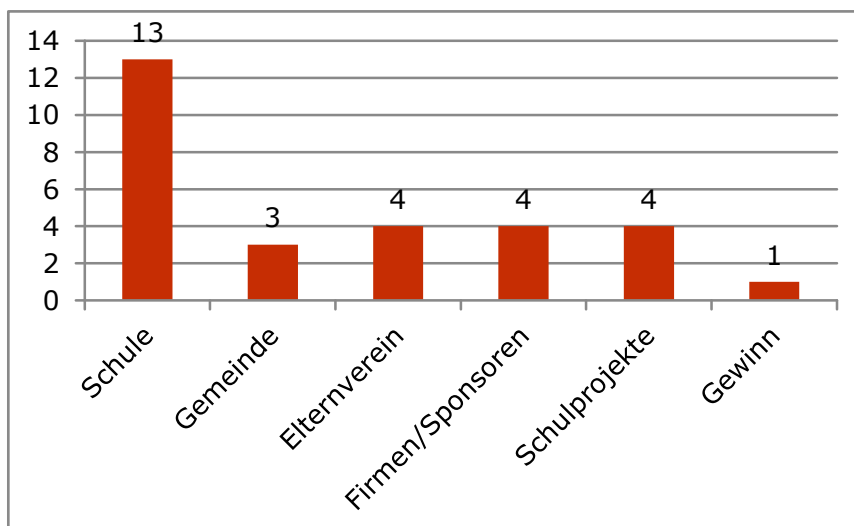


Dieses Diagramm zeigt die absoluten Zahlen der Schulen, d.h. die meisten Schulen, in diesem Fall 9 bzw. 8 Schulen, verwenden ein Samsung Galaxy Tab oder das Windows Surface. Eine genauere Auflistung der tatsächlichen, individuellen Anzahl der Tablets in den Schulen, bietet Tabelle Nr. 3.

5.2.2 Tablet Finanzierung

Wie bereits oben erwähnt lassen sich aus den unterschiedlichen Finanzierungsmethoden der einzelnen Schulen keine direkten Schlüsse ziehen, allerdings zeigen die unterschiedlichen Arten der Finanzierung ein interessantes Bild. Ein Großteil der Schulen finanziert sich die Tablets selber, doch auch andere Quellen, wie der Elternverein und Firmen bzw. Sponsoren, konnten einen Teil dazu beitragen. Spannend ist auch anzumerken, dass einige Schulen sich durch eigene Projekte die Tablets finanziert haben, bzw. eine Schule die Tablets bei einem Wettbewerb gewonnen hat.

Diagramm Nr. 8: Finanzierung der Tablets



13 der insgesamt 29 Schulen haben sich ihre Tablets selbst finanziert. Die restliche Anzahl verteilt sich fast gleich: Jeweils 4 Schulen bekamen ihre Tablets über den Elternverein, Firmen bzw. Sponsoren, oder Schulprojekte finanziert. Lediglich 3 Schulen bekamen Hilfe von ihrer Gemeinde. Und eine Schule gewann ihre Tablets.